

838

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 39. Stück.

Den 28. September 1833.

I n h a l t.

Die Kraft des Trösters. — Die Eisenbahn von St. Etienne nach Lyon. — Verzeichniß der Predigten. — Waisenhaus. — Schulsachen. — Garnison: Einquartierung. — Verzeichniß der Gebornen x. — 32 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

I.

Die Kraft des Trösters.

Als das Pfingstfest war vollendet,
Hatt' der treuen Jünger Schaar
Seinen Tröster Gott gesendet,
Wie's von ihm verheiß'n war,
Licht und Wahrheit zu verbreiten
Durch des Irrthums grause Nacht,
Sieggekrönt zum Ziel zu leiten,
Wie auch droht der Erde Macht.
Du Geist des Glaubens und der ew'gen Wahrheit
Durchbring' erhebend jedes Menschen Herz,
Umleuchte uns mit deiner Himmelsklarheit,
Daß wir die Blicke wenden himmelwärts;

XXXIV. Jahrg.

(39)

Noch

Noch manches Dunkel herrscht in unsrem Leben,
 Der Glaube kämpft, wo oft der Irrthum siegt,
 Wo uns die Kinder dieser Welt umgeben,
 Und unser Herz den Lügen unterliegt.

Und die Jünger voll der Stärke,
 Voll des Muths in Wort und That,
 Wirken überall die Werke
 Des, der sie erkoren hat;
 Tausend Sorgen, tausend Leiden
 Treffen sie im Leben an,
 Doch geduldig und bescheiden
 Wandeln sie die Dornenbahn.
 Und du, mein Herz, du wolltest gleich verzagen,
 Wenn kurze Zeit das Schicksal um dich stürmt;
 Lebts nicht ein Gott, der in den Schreckenstagen
 Nach seiner Gnad' und Weisheit dich beschirmt?
 Die Kraft des Trösters mög' auch dich durchdringen,
 Wenn dir das Leben Noth und Kummer beut,
 Und deinem Streben, deinem ernstern Ringen
 Lohnt reicher Segen in Zufriedenheit.

Um des Eingebornen Lehre
 Geben sie ihr Leben hin,
 Ihm zum Dank und Preis, zur Ehre,
 Sich zum seligen Gewinn;
 Auf des Glaubens starken Flügeln
 Schweben sie zum Siegeshort,
 Und die Sterbenden besiegeln
 So das ew'ge Gotteswort.
 So laßt auch uns — es gilt ein höh'res Leben —
 So laßt auch uns wie jene Märtyrer

Um

Um Jesu Wahrheit vor dem Tod nicht beben,
 Dort grünt die Palm' — ein Lohn so süß und hehr!
 Führt auf die Bahn der Tugend die Verirrten,
 Beschützt den Glauben ewig treu und fest,
 Erfüllet so das Wort des großen Hirten,
 Der seine Heerde nimmermehr verläßt.

Unter namenlosen Schmerzen
 Naht der Tod, sie sind bereit —
 Hohen Frieden in dem Herzen
 Und des Glaubens Freudigkeit
 Sprechen sie mit starker Seele
 Blickend in das Vaterland:
 „Gott, mein Vater, ich befehle
 „Meinen Geist in deine Hand.“
 Wohl, wenn der Mensch am Ziele seines Lebens
 Mit Freudigkeit und Kindeszuversicht,
 Mit Seelenruh' — der Erndte seines Strebens —
 Im größten Kampf mit Gottvertrauen spricht:
 „Vollendet sind des Lebens bunte Pfade
 „Nach deinem Rath, den meine Zunge preist,
 „Nimm mich zu dir, du Gott der Lieb' und Gnade,
 „In deine Hand befehl' ich meinen Geist.“

Du guter Vater aller Menschenkinder
 Gieb mir den Geist des Friedens und der Ruh',
 Du, Glaubenshort, du Todesüberwinder,
 Sey du mir nahe, Welterlöser, du.
 Was ich verloren in der Zeiten Sturme,
 Was mir die Welt und ihre Lust geraubt,
 Das gieb mir wieder, gieb dem armen Wurme
 Die Ruh' zurück, du ruhgekröntes Haupt.

**

Mein

Mein ganzes Schicksal liegt in deinen Händen,
 Du bist es, der allein mir Rettung schafft,
 So will ich mich vertraunvoll zu dir wenden:
 Gib mir des Trösters gottgeweihte Kraft.
 Es mag um mich des Lebens Sturmwind toben,
 Weiß ich warum? gut ist des Ew'gen Rath,
 Ich will in Demuth seinen Namen loben,
 Und siehe, duldsam geh' ich meinen Pfad.

U. Gubeler.

II.

Die Eisenbahn von St. Etienne nach Lyon.

Die Eisenbahn beginnt in St. Etienne ungefähr an der Stelle, wo die alte Landstraße ausläuft; da aber letztere in diesem unebenen Lande eine Menge Windungen macht, so weicht die Eisenbahn bald von ihr ab und kommt ihr nur von Zeit zu Zeit wieder nahe. Der Landweg ist nur noch eine Vicinalstraße, und vor Kurzem haben die Unternehmer der Dilligencen sich zu der Bekanntmachung gezwungen gesehen, daß vom 1. März 1833 an die Postwagenfahrt aufhören werde, weil sie nicht mehr im Stande seyen, die Concurrenz mit der Eisenbahn auszuhalten. Dieses Loos wartet aller Unternehmer von Landfuhrwerk, die Eisenbahnen werden sie sammt und sonders stürzen, und wer sich überzeugen will, daß der Kampf mit einer solchen Bahn ein ewig vergeblicher ist, der mache mit mir die Fahrt von St. Etienne nach Lyon. Man denke sich einen Tag, wo
 einem

einem recht wohl, recht behaglich zu Muthe ist; denn es gehört Körper- und Seelenruhe dazu, will man recht beobachten. Aber nun rasch! nur zwey Mal des Tages fahren bis jetzt die Wagen auf der Eisenbahn — le chemin de fer part, sagt der Franzose —; über ein Kleines aber werden sie doppelt so oft die Fahrt machen. Geschwind! die Eisenbahn wartet auf Niemand länger als 5 Minuten, und man bedenke, kaum ist man abgefahren, so ist man fast schon am Bestimmungsort. Unter den mächtigen Schoppen hier stehen die Fuhrwerke; steigen wir ein! Der Wagen hat mehrere Abtheilungen: vorn sitzen wir zu unser sechs, jeder höchst bequem in einer Art von Lehnstuhl; auf dem Boock befindet sich der Führer in Uniform mit einer Trompete in der Hand; im Wagen selbst finden 24 Personen bequem Platz, und hinten sitzen wir wieder sechs wie vorn, und auch hier wieder ein uniformter Conductor mit der Trompete. Die Reisenden werden aufgerufen, man setzt sich ein; der erste Wagen ist voll, ein zweyter füllt sich, ein dritter, ein vierter, so viel nun gerade Passagiere vorhanden sind. Ihre Zahl ist ungeheuer, denn, im Vorbeygehn gesagt, sie tragen bereits monatlich 45,000 Franken der Eisenbahn ein.

Hat jedermann seinen Platz und sind sämtliche Wagen der Reihe nach aneinander befestigt, so stößt der erste Conductor in die Trompete, und dieses Signal wird alsbald von allen wiederholt; im selbigen Augenblick dreht jeder vordere Conductor eine mit dem Rade correspondirende Schraube mit telst eines neben ihm befindlichen Handgriffes auf; der

der nächste beste dabey stehende — diesmal war ein sechzehnjähriger Bursche — giebt dem ersten Wagen einen Stoß, und nun setzt sich dieser und die ihm angehängten Wagen mit ihm in Bewegung. Anfangs geht es sachte, bald aber immer rascher, und endlich fährt man reißend schnell dahin. Wahrhaftig! es kommt einem vor wie Zauberen, so pfeilschnell fortgerissen zu werden und doch rein nichts zu sehen, was einen zieht, und so sanft, ohne alles Rütteln und Stoßen, Alles so ganz anders als in einem gemeinen Fuhrwerke! Zu beyden Seiten der Bahn sieht man die alten Bäume auf den Felsen, sieht man die zum Theil ausgebrochenen Steinwände, sieht man Haufen von Steinkohlen, welche Tag und Nacht zu Asche verbrannt werden, vorübergleiten; bald hat man rechts und links einen Absturz, sechzig und mehr Fuß tief, bald fährt man in ein fensteres, endloses Gewölbe ein; denn die Eisenbahn ist unbeugsam wie das Fatum. Immer gerade aus, nie einen Seitensprung! Sie springt über Thäler, fährt durch Berge; es ist, als gehorchte sie Bossuets gewaltiger Stimme, da er ruft: marche, marche, marche! Und es geht auch vorwärts, daß einem die Haut schaudert und die Sinne schwinden. Was ich empfand, als ich mich zum ersten Male diesem neuen Element anvertraute, läßt sich nicht beschreiben. Mit so reißender Schnelle durch so viele Berge zu fahren, über so viele Klüfte sich zu schwingen, und zwar mittelst zweyer neben einander herlaufender Eisenschienen.

(Die Fortsetzung im nächsten Stück.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Am siebzehnten Sonntage nach Trinitatis
(den 29. Septbr.) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Oberprediger Dr.
Ehrich. Um 2 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke.

Zu St. Ulrich: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Diac. Schiff.
Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moriz: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Superintendent
Guerike. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgemeine
Beichte Sonnabend den 28. September Herr Su-
perintendent Guerike.

In der Domkirche: Um $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Hofprediger
Dr. Dohlhoff. Um $2\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger
Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.
Abendstunde um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr Der selbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Superintendent, Dr.
Niemann. Abendstunde um 5 Uhr Der selbe.

2.

Waisenhaus.

Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne der lateini-
schen Schule im hiesigen Waisenhause übergeben wol-
len, werden ersucht, dieselben den 18. October in
den Morgenstunden bey mir anzumelden. Die Lectio-
nen des Winterhalbjahres beginnen den 21. October.

Halle, den 24. September 1833.

Schmidt.

3.

3.

S c h u l s a c h e n.

Wegen Aufnahme schulfähiger Kinder in die Pfarochialschulen zu Halle und Neumarkt, so wie in die hiesige Stadt-Armenschule, wollen die werthen Eltern und Angehörigen der fraglichen Kinder diesmal sich an die Herren Oberlehrer der betreffenden Schulen wenden, welche das Erforderliche besorgen werden. Halle, am 23. September 1833.

Die Schul-Inspection.

Die geehrten Eltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne meiner Anstalt — in welcher außer einem vollständigen Elementarunterrichte Alles gelehrt wird, was die Kinder auf eine zweckmäßige Weise für Gymnasien und das bürgerliche Leben vorbereitet — anvertrauen zu wollen, bitte ich ganz ergebenst, dieselben bis zum 30. September in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr zu melden.

Der Schulvorsteher Hoffmann.
Barfüßerstraße Nr. 90.

4.

Garnison-Einquartierung.

Für den künftigen Monat October wird der Neumarkt und der Petersberg die hiesige Garnison ins Quartier empfangen. Hierbey gelten als 1 Lour alle Brüche für voll.

Halle, den 23. September 1833.

Das Quartieramt. Ludwig.

5.

5.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
August. September 1833.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 15. August dem Schneidersmeister Krüger ein S., Friedrich Gustav. (Nr. 134.) — Den 26. dem Schuhmachermeister Netze eine T., Caroline Friederike Ulwine. (Nr. 758.) — Den 30. dem Schullehrer Günther ein Sohn, Carl Friedrich. (Nr. 861.) — Den 5. Septbr. dem Tischlermeister Gygas ein Sohn, Friedrich August. (Nr. 981.) — Den 13. dem herrschaftlichen Kutscher Kahle eine T., Anna Amalie. (Nr. 1044.) — Den 21. dem Schneider Loose eine T. todgeb. (Nr. 971.)

Ulrichsparochie: Den 31. August dem Frachtfuhrmann Gründig eine T., Johanne Eva Friederike. (Nr. 1615.) — Den 8. Sept. dem Schuhmachermeister Kunze ein Sohn, Johann Heinrich Robert. (Nr. 262.) — Den 11. dem Handarbeiter Genthe eine T., Johanne Friederike Auguste. (Nr. 1559.) — Den 16. dem Bäckermeister Neubert ein S., Ernst Friedrich August. (Nr. 341.)

Morixparochie: Den 1. Sept. dem Schneidermeister Schönhardt eine Tochter, Johanne Dorothee. (Nr. 441.) — Den 13. dem Schuhmacher Reinert ein S., Christian Gottlieb. (Nr. 647.) — Den 17. eine unehel. T. — Den 19. eine unehel. T. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 16. August dem Nagelschmidtmeister Carl Braune ein S., Gottfried Theodor Albert. (Nr. 253.) — Den 29. dem Lieutenant a. D. von Bäringer eine Tochter, Auguste Louise Adolphine. (Nr. 438.) — Den 5. Septbr. dem Lohnbedienten Meister eine Tochter, Anna Friederike Christiane. (Waage-Gebäude.)

Neu:

Neumarkt: Den 6. Sept. dem Souffleur Siegeler ein S., Emil Eduard Friedrich Ludwig. (Nr. 1112.)
 — Den 14. dem Handlungsdiener Regensburger eine Z., Caroline Lisette Emma. (Nr. 1326.)

Glauchau: Den 25. August dem Tuchmachergesellen Lange ein S., Carl Hermann Agathon. (Nr. 1671.)
 — Den 27. dem Tischlermeister Wucherer eine Z., Johanne Caroline Sophie. (Nr. 1781.)

b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 23. Septbr. der Juwelier, Gold- und Silberarbeiter Gättler mit W. K. Rheinuis.

Glauchau: Den 22. Sept. der Stammgefeyrte vom 2. Bataillon des 27. Landwehr-Regiments Linne mit J. S. L. Linke.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. Sept. der Schneidermeister Wollmer, alt 66 J. 2 M. 3 W. Lungen Schlag. — Den 17. des Handarbeiters Heinemann Ehefrau, alt 54 J. 6 M. 2 W. 3 Z. Mutterkrebs. — Den 19. des Regierungs-Conducteurs Küster Sohn, Friedrich Iwan Raphael, alt 11 M. 1 W. 1 Z. Keuchhusten. — Des 20. des Tischlermeisters Hygas S., Friedrich August, alt 2 W. 1 Z. Krämpfe. — Den 21. des Schneiders Lofse Z. todtgeb. — Den 23. der Kanonier Viehrig aus Halberstadt, alt 22 J. 6 M. Wassersucht.

Moritzparochie: Den 16. Septbr. des Schmiedegesellen Pollascheck S., Johann Friedrich Albert, alt 2 M. 2 W. Lungenlähmung.

Dankirche: Den 18. Sept. des Handelsmanns Wittig S., Carl Gottvertrau Bernhard Andreas, alt 4 J. 7 M. 1 W. 2 Z. Nervenfieber.

Kran:

Krankenhaus: Den 15. Sept. des Tischlermeisters
Ochse S., Friedrich Alexander Hermann, alt 6 J.
7 W. Knochenfraß.

Neumarkt: Den 17. Sept. des Strumpfwirkermei-
sters Quellmalz Ehefrau, alt 50 J. Schwäche.

Glauch: Den 19. Sept. eine unehel. F., alt 4 J.
3 W. Lungenentzündung. — Den 20. des Professors
Dr. Düffer nachgel. S., Georg Heinrich Theodor,
alt 4 J. 1 W. 1 B. Nervenfieber.

Irrenheilanstalt: Den 14. Sept. des Handarbei-
ters Luffsky aus Zeitz Ehefrau, alt 38 J. Wasserucht.
Oeb. 21. Gest. 13. — 8 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Dem bestehenden Verbote entgegen haben mehrere
Oekonomen in neuerer Zeit anderweit Schutt und Dün-
ger auf öffentlichen Plätzen vor der Stadt aufgelagert.

Dies kann jedoch durchaus nicht länger gestattet wer-
den, vielmehr wird das fernere Auflagern solcher Schutt-
und Düngerhaufen auf öffentlichen Plätzen und an Com-
municationswegen hiermit bey einer Polizeystrafe von
Zwey Thalern und mit der Bestimmung untersagt, daß
überdies der Schutt oder Dünger, welcher dem entgegen
auf den fraglichen Stellen aufgelagert werden sollte, Be-
hufs sofortiger Wegschaffung zum Besten der Armentasse
verkauft werden soll und wird.

Zur gänzlichen Räumung gedachter Stellen von be-
reits aufgelagertem Dünger oder Schutt, in so weit des-
sen Wegschaffung aus gesundheitspolizeylichen Rücksichten
oder wegen etwaniger Versperrung der Communications-
wege nicht alsbald nöthig und daher besonders angeordnet
wer:

werden wird, wird hiermit eine Frist bis zum 15. October d. J. bestimmt, nach fruchtlosem Ablaufe derselben aber ebenfalls nach dem vorstehenden Präjudice wegen neuer Aufhäufung dergleichen Verunreinigungen verfahren werden. Halle, den 17. Junius 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Vorstehende Verordnung wird hiermit nochmals zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Halle, den 19. September 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Der polizeylichen Sicherheit wegen und zur Erhaltung der nöthigen Controlle über die Handwerksburschen und Dienstboten allhier ist von uns, mit Aufhebung der bisherigen Einrichtung, wornach die Legitimationen den Inhabern belassen und nach Eintragung in die Seelenliste zurückgegeben wurden, festgesetzt worden:

daß alle hier in Arbeit stehenden Handwerksburschen und Dienstboten mit Arbeits-, resp. Dienstkarten versehen und diese in unserm Paßbureau gratis ausgefertigt werden sollen, wogegen die Pässe und sonstigen Legitimationen bis zum Ablaufe der Karte bey letzterm deponirt werden müssen.

Die treffenden Hauswirthe, Meister und Dienstherrschaften werden daher hiermit aufgefordert, dafür zu sorgen, daß für die bey ihnen bereits befindlichen Handwerksburschen und Dienstboten die gedachten Arbeits-, resp. Dienstkarten binnen 14 Tagen gegen Abgabe der Pässe und sonstigen Legitimationen extrahirt und eingelöst werden.

Die Annahme neuer Gehülfen und Dienstboten muß sofort in unserm Paßbureau angezeigt und müssen für solche die Arbeits-, resp. Dienstkarten binnen 24 Stunden gegen Abgabe der Legitimationen eingelöst werden, auf deren Grund denn alsbald die Eintragung ins Hausbuch und in die Seelenliste erfolgt, resp. nachzusuchen ist.

Beym

Beym Abgange oder Wechsel der Arbeit oder des Dienstes sind die Karten von dem Inhaber mit der nöthigen Anzeige beym Paßbureau wieder vorzulegen.

Wer daher Handwerksburschen oder Diensthoten ohne die hiernach vorgeschriebene Arbeits-, resp. Dienstkarte bey sich aufnimmt oder die bereits bey ihm befindlichen Personen, ohne daß für diese in der übrigen Frist eine solche Karte ausgestellt ist, bey sich duldet, hat eben so wie derjenige, welcher die Meldung nicht binnen 24 Stunden bewirkt, eine Strafe von 1 bis 2 Thaler zu erwarten, welche ohne Nachsicht eingezogen werden wird.

Die bestehende Bestimmung wegen Meldung der nicht zu den Handwerksburschen und Diensthoten gehörenden fremden Personen und wegen Ausbringung der nöthigen Aufenthaltskarten für dieselben, so wie die Vorschrift wegen der Nachkarten, wird übrigens hierdurch nicht verändert.

Halle, den 23. September 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Der zur Entrichtung der jährlichen Kämmerer-Gesfälle von Häusern in Halle und den Vorstädten unter den Namen „Erbzinsen, Unpflichten und Wasserzins,“ zu Glaucha „Anlage und Frohngeld,“ zu Neumarkt „Haussteuer und Heugeld,“ so wie des Bürger-schosses von Miethsbürgern und des Schußgeldes von Schußbürgern bestimmte Termin ist der Michaelistag.

Den Abgabepflichtigen wird dieses hierdurch in Erinnerung gebracht, und daß jene Steuern bis zu Ende October abgetragen werden müssen.

Halle, den 23. September 1833.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

- 1) An Herrn Stud. med. Vartsch in Berlin.
- 2) An Herrn Wischmann in Berlin.
- 3) An Herrn Registrator Bäck in Gisleben.
- 4) An Herrn Vergassessor Molwitz in Günthersfeld.
- 5) An Hrn. Particulier Copmann in Halberstadt.
- 6) An Herrn Agent Böhme in Halberstadt.
- 7) An Caroline Hildebrandt in Langensalze.
- 8) An Herrn Referendar J. Bühne in Naumburg nebst 1 Kiste.
- 9) An Herrn Candidat Treichel in Poplath.
- 10) An Herrn Candidat Schlicke in Riga.
- 11) An Herrn Schneidemüller Künstler in der Sakschewitzer Mühle.
- 12) An den Nachbar Winter in Zwendorf.

Halle, den 24. September 1833.

Königliches Postamt.

Göschel.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das von der verstorbenen Wittwe Schwarz, Dorothee Sophie geb. Richter, nachgelassene, sub Nr. 1053 in der Schloßgasse allhier belegene, auf 1821 Thlr. 20 Sgr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hof und Garten Erbtheilungshalber subhastirt und

der 31. October c.

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem Deputato, Herrn Landgerichtsrath Model, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden solches Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 23. Julius 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Auction. **Mittwochs**

den 2. October 1833

Nachmittags 2 Uhr

sollen in dem Hause der verstorbenen Seilermittwe Reiche sub Nr. 1655 in der Leipziger Straße hier verschiedene Sachen, als: zinnerne Teller, Leuchter, Schüsseln, Federbetten, Kleidungsstücke und Maculatur, an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 23. September 1833.

Vigore Commissionis.

Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Den 1. October ist Extra-Gelegenheit nach Berlin zu dem billigsten Preise.

Vogel. Fleischergasse Nr. 154.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Mein Personenwagen fährt alle Montage früh 5 Uhr von hier aus dem Gasthose zum goldnen Ring nach Berlin.

Bremer.

Sonntag den 29sten d. M. nehmen die Leipziger Messfuhren bey mir ihren Anfang.

Liebrecht.

Von Sonntag den 29. Septbr. an gehen täglich mehrere Wagen von mir während der Messe nach Leipzig und zurück.

Troitsch

auf dem kleinen Berlin.

Den 30. September und den 1. October ist Gelegenheit nach Berlin.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Gute Doppel-Watten, schwarz und weiß, zum Fabrikpreise empfiehlt die Wattenfabrik, Märkerstraße im Kolbaskyschen Hause und Scharrengebäude.

Vor etwa 3 bis 4 Wochen ist irgendwo ein blauer, seidner Regenschirm stehen geblieben. Es wird gebeten, ihn in der Brüderstraße Nr. 208, eine Treppe hoch, gefälligst abzugeben.

Den am 24sten d. M. an der Kopfrose erfolgten Tod unseres innigst geliebten Gatten und Vaters, des Kreis-Justizcommissarius Voigt, zeigen wir hiermit unsern Verwandten und Freunden mit tiefer Betrübniß an und sehen deren stiller Theilnahme entgegen.

Die verwittwete Kreis-Justizcommissarius Voigt
und deren Kinder.

Bey dem fernern Aufenthalte in meiner Vaterstadt Halle empfehle ich mich hiermit dem resp. Publikum als Gesanglehrer. Mit dem 18. October beginne ich — sowohl in meiner Behausung, als auch in Familienwohnungen — Unterrichtsstunden im Elementargesange und in der höhern Gesangskunst. Vom 1. November an trage ich noch in besondern Lehrstunden vor:

- 1) die Theorie der menschlichen Stimme;
- 2) die Theorie der Gesangskunst;
- 3) die Literatur der neuern Vokalmusik.

Anmeldungen erbitte ich mir Nachmittags zwischen 2 bis 5 Uhr. Meine Wohnung ist: Rathhausgasse Nr. 232.

Gustav Nauenburg,

Ehren-Mitglied der Berliner Singakademie.

Alle diejenigen, welche noch Zahlungen (und zwar auch solche für erhaltene Sachen aus dem hiesigen Frauenverein und der Armenschule) an die verstorbene Frau Wittwe Lehmann zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen vier Wochen, und spätestens bis zur Mitte October, an den Unterzeichneten, als Executor Testamenti, zu berichtigen, indem sonst solche nach dieser Zeit gerichtlich eingefordert werden müßten. — Eben so bitte ich die, welche noch gegründete und nachzuweisende Forderungen an die Verstorbene haben, sich während dieser Zeit bey mir zu melden, indem sonst später keine Rücksicht darauf genommen werden kann.

Halle, den 12. September 1833.

J. Fr. Lippert. Markt Nr. 738.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.